

# Wael Adel Zuaiter: Vom Dolce Vita zum Kampf für Palästina

Vittoria Brittain, orientxi.info, 08.07.23

**Wael Adel Zuaiter, Vertreter der al-Fatah in Rom und Sprecher der PLO in Italien, Liebhaber von Dante und Gustav Mahler, aber auch von Espresso und Chianti, wurde am 16. Oktober 1972 auf dem Rückweg zu seinem Haus in Rom vom Mossad ermordet. Ein Theaterstück würdigt das ungewöhnliche Schicksal dieses palästinensischen Intellektuellen und macht seine Ermordung, die im Staat Israel und Italien immer noch ungesühnt bleibt, einem breiten Publikum bekannt.**

„Ich konnte nicht glauben, dass jemand, der sein ganzes Leben der intellektuellen, kulturellen und moralischen Versöhnung zwischen den Völkern gewidmet hatte, zur Zielscheibe werden konnte.“

Bruno Cagli, italienischer Musikwissenschaftler

Wael Adel Zuaiter war der Vertreter der al-Fatah in Rom und der erste der zehn Palästinenser(1), die während der Operation „Zorn Gottes“ der Mossad nach der Ermordung von elf israelischen Sportlern bei den Olympischen Spielen 1972 in München durch die Organisation „Schwarzer September“ getötet wurden. Ein Freund von ihm, Mahmoud Hamshari, Vertreter der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) in Paris, der zu seiner Beerdigung nach Rom kam, sagte den Kollegen von Zuaiter: „Ich werde der Nächste sein“. Einige Wochen später wurde Hamshari in Paris ermordet.

Die Geschichte von Zuaiter wird in einem außergewöhnlichen Theaterstück lebendig, das der britische Schauspieler palästinensischer Herkunft Bilal Hasna geschrieben und aufgeführt hat. Das Stück mit dem Titel „Für einen Palästinenser“ geht auf eine lange Tournee durch Großbritannien, die ausverkauft ist. Zu Beginn spielt Hasna sich selbst, einen 19-jährigen nicht arabisch sprechenden palästinensischen Studenten, der in London lebt und dazu neigt, leicht in Begeisterungstürme auszubrechen. Als er fünf Monate später von einem Cousin, den er kaum kennt, eine Einladung zu einer Familienhochzeit in Jerusalem erhält, beschließt er, auf *Wikipedia* und *YouTube* über Palästina zu recherchieren: „Um ein Experte zu werden, weißt du? Meine Wurzeln wiederfinden“.

## Tausendundeine Nacht und Fellini

Bei seinen Nachforschungen stößt Bilal Hasna zufällig auf einen Hinweis auf Zuaiter, der seine Fantasie beflügelt. Er ist jedoch enttäuscht, als er feststellt, dass selbst sein Vater, sein Bezugspunkt in Sachen Palästina, noch nie von diesem Mann gehört hat. „Ich begann, Ähnlichkeiten zwischen ihm und mir zu entdecken.... Wir waren beide Palästinenser, die im Westen lebten. Und Zuaiter hatte auch

eine Schwester“, sagt er und fügt hinzu, dass Wael die erste italienische Version von *Tausendundeiner Nacht* herausgegeben hatte, „und ich habe *Tausendundeine Nacht* gelesen“.

Auf der Bühne verwandelt sich Hasna vor der Kulisse des Roms der 1960er Jahre in Zuaiter. Er ist ein junger Mann in den Dreißigern, wohlherzogen und anständig, ein Liebhaber der Welt von Federico Fellini, Luciano Pavarotti, Giacomo Puccini, Sophia Loren, von Espresso und dem Rotwein der römischen Tavernen. Girlanden aus getrockneten Orangenscheiben schmücken die Szene, während Zuaiter mit einer Malerin über Jaffa, Orangen und seine Kindheit am Meer spricht, deren Füße er nur durch Sandalen und ein Stück gelbes Kleid hinter einem von der Decke hängenden Gemälde sieht.

Die Malerin ist ebenfalls am Meer aufgewachsen – „blau, Sydney“ – und sagt ihm, dass sie beide zu einem Volk des Meeres gehören, das sich selbst finden muss, bevor sie im Publikum verschwindet.

Dann wird Bilal Hasna zu Zuaiters Gastgeberin Mariuccia, „79 Jahre alt, aber stolz auf ihr Alter. So schön, wie nur das Leben sie machen kann“. Jede Woche bereitet Mariuccia köstliche Mahlzeiten für ihre nicht vorhersehbare Gesellschaft von Mietern und deren Freunden zu.

Hasna ist auch die unausstehliche englische Aristokratin Cori, der erfahrene sardische Salvatore und dann wieder Zuaiter, der zutiefst verlegen ist, als die Künstlerin Janet aus Sydney während des Abendessens auftaucht. Inmitten von etwas wirren Gesprächen über die algerische Unabhängigkeit, Palästina, Kunstausstellungen und andere Themen spricht Mariuccia über die Liebe und Hasna bringt Zuaiter und Janet zum Tanzen. Vor unseren Augen ziehen fünf Jahre Leben in Rom vorbei, gefüllt mit Zuaiters Übersetzungen, Janets Malerei, Chianti, Espresso und viel Tanz.

Unter Zuaiters Freunden treten die Schriftsteller Jean Genet (2), Alberto Moravia und Pier Paolo Pasolini auf. Ein Film, der den Geist dieser Ära wieder aufleben lässt, ist *The Pink Panther* von 1963 mit Peter Sellers, in dem Wael einen kurzen Auftritt als Kellner hat, der vor dem englischen Schauspieler David Niven vorbeigeht.

### **Kampf mit Worten**

Doch am 5. Juni 1967, nach dem israelischen Angriff auf Ägypten, Syrien und Jordanien, beschließt Zuaiter, mit einem palästinensischen Freund um 3 Uhr morgens in einem Fiat 125 loszufahren, um fünf Länder und zwei Kontinente zu durchqueren und gegen die israelischen Truppen zu kämpfen; unter den ungläubigen Augen von Janet, die ihn darauf hinweist, dass er nicht einmal in der Küche Ameisen töten kann.

Nachdem er mehr als dreitausend Kilometer in fünf Tagen zurückgelegt hat, findet er in Beirut die Straßen blockiert, weil die Menschen ihre Autos dort stehen gelassen haben, um sich zu umarmen. Der Krieg ist vorbei: „Sie sagen alle das Gleiche. Khalas. Khalas. Es ist vorbei“.

Der Sinai, der Gazastreifen, die Golanhöhen und die Westbank sind jetzt von Israel besetzt. Zuaiter kehrt nach Rom zurück und beginnt mit der Arbeit, die schließlich seinen Tod bedeutet: „Ich helfe Palästina auf die einzige Weise, die ich kenne: indem ich mit den Menschen spreche, den Studenten,

den Taxifahrern, den Kellnern in den Cafés. Wir beginnen, uns jeden Donnerstag in Mariuccias Wohnung zu treffen“.

Hasna wird wieder zu einer gebeugten, lächelnden Mariuccia: „Hier? Im Wohnzimmer? Gut, du brauchst Hilfe, um dich einzuleben, oder? Komm, lass uns anfangen!"

Dann wird sie wieder zu Zuaiter. Der Mann hat sich verändert: „Ich bringe denjenigen, die kommen, bei, was die Nakba (1948) und die Naksa (1967) waren und was zwischen den beiden Perioden alles passiert ist. Ich zeige ihnen Fotos von meinem alten Haus, das mir nicht mehr gehört. Bilder von den Flüchtlingen, von meiner Familie“. Seitdem ist die italienische Solidarität mit Palästina ungebrochen.

### **Im Zentrum einer Kunstinstallation**

Ein anderer ermordeter palästinensischer Intellektueller, Ghassan Kanafani, der im selben Jahr zusammen mit seiner 17-jährigen Nichte Lamis Najim durch eine Autobombe des Mossad in Beirut getötet wurde, lebt durch seine Bücher weiter, die von allen Palästinensern gelesen werden. Seine Theaterstücke werden in der ganzen Welt aufgeführt und seine Porträts schmücken die Wände der Straßen von Beirut.

Bevor Bilal Hasna und Aaron Kilercioglu diese fiktionalisierte Darstellung von Zuaiters Leben schrieben, hatte die Welt seinen Tod in einer eindrucksvollen Multimedia-Installation der palästinensischen Künstlerin Emily Jacir mit dem Titel *Material for a Film* (3) gesehen.

Eine Installation, die 2007 auf der Biennale von Venedig einen Goldenen Löwen gewann und im Guggenheim Museum in New York, in der Whitechapel Gallery in London sowie auf der Biennale in Sydney zu sehen war. Jacirs Installation enthält auch Videointerviews mit Zuaiters Freunden, alte Fotos, einige Seiten von Dantes Göttlicher Komödie, die er bei sich trug (weil der ganze Band zu sperrig war), und eine alte arabische Ausgabe von *Tausendundeiner Nacht*, die in einer Jackentasche gefunden wurde, durchlöchert von einer der dreizehn Kugeln, die ihm in Kopf und Brust geschossen wurden. Unvergesslich ist eine Installation aus 1.000 weißen Blättern, die die Künstlerin mit einer Pistole des Kalibers 22 durchlöchert hat, wie sie von den Attentätern verwendet wurden.

Jacir bezieht die Erinnerung eines Freundes von Zuaiter ein, des italienischen Musikwissenschaftlers Bruno Cagli. Im Jahr 2005 hatte er ihr gesagt: *Ich konnte nicht glauben, dass jemand, der sein ganzes Leben der intellektuellen, kulturellen und moralischen Versöhnung zwischen den Völkern gewidmet hatte, zur Zielscheibe werden konnte. Ich konnte nicht glauben, dass es möglich war, dass ein fremder Staat Attentäter in ein Land wie Italien und in eine Stadt wie Rom schickte und dass Italien unter diesen Umständen so verwundbar wäre.*

Jacir weist auch auf einen Satz des englischen Mystikers Francis Thompson hin, den Zuaiter am Ende eines Artikels zitiert, den er kurz vor seinem Tod für die Wochenzeitung *L'Espresso* schrieb: „Du kannst keine Blume schütteln, ohne einen Stern aufzuschrecken“ (4)

„Es war ein schrecklicher Fehler“, gab ein Vertreter des Mossad in einem Interview vierzig Jahre später zu; laut dem Buch *„Rise and Kill First: The Secret History of Israel's Targeted Assassinations“*,

das der israelische Journalist Ronen Bergman 2018 veröffentlichte, glaubte ein anderer Vertreter, dass „Zuaiter nichts mit der Tötung der Sportler zu tun hatte“. Mit seinem Stück umspannt Hasna ein halbes Jahrhundert, um eine unauslöschliche Erinnerung an das Leben eines großen palästinensischen Intellektuellen zu schaffen.

*Vittoria Brittain arbeitete viele Jahre bei der britischen Zeitung The Guardian und hat in vielen Ländern Afrikas, Asiens sowie des Nahen Ostens gelebt und gearbeitet. Sie ist Autorin mehrerer Bücher über Afrika und Mitautorin der Memoiren von Moazzam Begg, Enemy Combatant, zweier Theaterstücke über Guantanamo und Shadow Lives, die vergessenen Frauen im Krieg gegen den Terror. Ihr neuestes Buch ist Love and Resistance, die Filme von Mai Masri.*

Quelle:

<https://orientxxi.info/lu-vu-entendu/wael-adel-zuaiter-dalla-dolce-vita-alla-lotta-per-la-palestina,5968>

1. zusammen mit Ahmed Bouchiki, ein marokkanischer Kellner in Lillehammer, Norwegen
2. <https://orientxxi.info/magazine/articles-en-italien/sabra-e-chatila-genet-scavalcava-i-morti-come-si-varca-un-abisso,5867>
3. <https://electronicintifada.net/content/material-film-retracing-wael-zuaiter-part-1/7054>
4. Liste von Artikeln von Wael Adel Zuaiter  
[http://www.fondazionebasso.it/2015/wp-content/uploads/2015/03/WZ\\_inventario\\_2015\\_new.pdf](http://www.fondazionebasso.it/2015/wp-content/uploads/2015/03/WZ_inventario_2015_new.pdf)

Übersetzung Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de